

Cornelia Heintze



**Unterdurchschnittliche Performanz und  
unterdurchschnittliche öffentliche  
Bildungsausgaben  
Deutschland im OECD-Vergleich**

Vortrag bei der GEW-Veranstaltung  
**Nachhaltige Finanzpolitik für gute Bildung**  
Nein zur Schuldenbremse  
Am 21.02.2011 in Kassel

# Eine Anekdote zur Einstimmung

*„Bildung, Forschung und Wissenschaft sind unsere Antwort auf die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts...Unsere Leitidee ist das Recht auf Bildung, d.h. **die bestmögliche Bildung für alle.**“*

(aus: Koalitionsvereinbarung von SPD und B90/Die Grünen v. 20.10.1998)

*„**Bildung und Forschung sind Grundlagen des wirtschaftlichen und sozialen Fortschritts. Bildung ist Voraussetzung für umfassende Teilhabe des Einzelnen in der modernen Wissensgesellschaft. Bildung ist daher für uns Bürgerrecht. Deswegen sagen wir der Bildungsarmut den Kampf an. Dazu bedarf es einer nationalen Anstrengung. Wir wollen mehr Chancengerechtigkeit am Start, Durchlässigkeit und faire Aufstiegschancen für alle ermöglichen. Wir wollen Deutschland zur Bildungsrepublik machen, mit den besten Kindertagesstätten, den besten Schulen und Berufsschulen sowie den besten Hochschulen und Forschungseinrichtungen. d.h. die bestmögliche Bildung für alle.**“*

(aus: Koalitionsvertrag „Wachstum, Bildung, Zusammenhalt“ von CDU/CSU und FDP v. 24.10.2009)

# Gliederung



## **Block 1: Bildungsergebnisse – das Abschneiden bei PISA sagt nicht alles**

- Dimensionen der Performanzerfassung
- PISA-Länderranking: Durchschnittsergebnisse 2000 bis 2009
- Zielwerte im Rahmen europäischer Prozesse
- Bildungsbeteiligung und lebenslanges Lernen

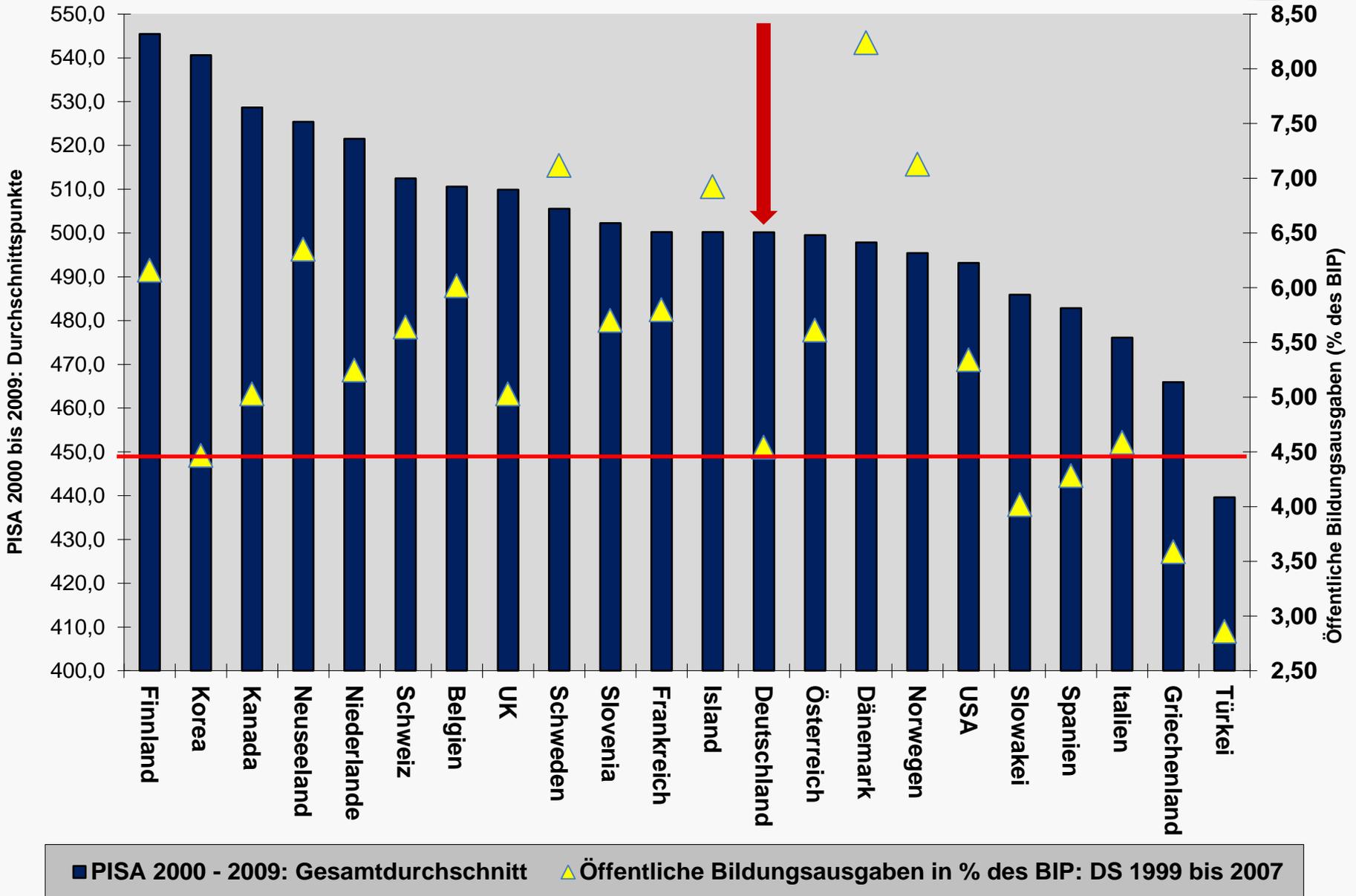
## **Block 2: Priorität Staatsquotensenkung statt Bildungsrepublik: Stand und Entwicklung öffentlicher Bildungsausgaben im Rahmen internationaler Vergleichszahlen**

- Staatsausgaben nach Aufgaben: Der Bildungsbereich
- Rückgang statt Steigerung der Bildungsgrundmittel
- Keine „demografische Rendite“ im internationalen Vergleich
- Fiktive deutsche öffentliche Minderausgaben

## **Schlussbetrachtung**

- 1. Kompetenz-Dimension**  
PISA erfasst die Kernkompetenzbereiche Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften bei 15-jährigen Jugendlichen in der OECD (incl. Partnerländer) nach Niveau und Verteilung
- 2. Zertifikate-Dimension**  
Erreichte Bildungsabschlüsse der Bevölkerung nach Alter, Geschlecht, Herkunft... gemessen an ISCED-Stufen (formale Abschlüsse)
- 3. Erreichung international vereinbarter Zielmarken**  
Im Rahmen des Lissabon-Prozesses, des Barcelona- und des Bologna-Prozesses wurde Zielwerte festgelegt
- 4. Lifelong Learning**  
Weiterbildungsquoten der Erwerbsbevölkerung wie auch der im Ruhestand befindlichen Bevölkerung (keine formalen Abschlüsse)
- 5. Zufriedenheit der Bevölkerung** mit dem eigenen Bildungssystem und Vertrauen in seine Leistungsfähigkeit  
Die Zufriedenheit wird auf EU-Ebene über das Eurobarometer erhoben

# Länderranking: PISA 2000 bis 2009 u. Öffentl. Bildungsausgaben Dr. Heintze



# Bildungsziele des Lissabon-Prozesses 2010/2020

Dr. Heintze

Bezeichnung	Ziele für 2010	Ziele für 2020	Erreichung der 2010-Benchmarks	Erreichung der 2020-Benchmarks
Elementarbildung (ab 4 Jahren)		Mind. 95 Prozent der Vierjährigen		
Frühe Schulabgänger	Max. 10 Prozent	Unter 10 Prozent	HR, PL, SI, CZ, SK, LT, FI, AT	
Lese-Kompetenz	Max. 15,5 Prozent unter Kompetenz-Stufe 2		FI, IE, SE, DK, NL, PL	FI, IE, NL, SE
Sekundarabschluss II	Mind. 85 Prozent der jungen Generation		HR, CZ, SK, PL, SI, SE, FI, IE, LT, AT, CY	
Bevölkerungsanteil mit hohen Bildungsabschlüssen (30- – 34-Jährige)		Mind. 40 Prozent		FI, NO
Hochschulabsolventen in Mathematik, Naturwissenschaften und Technik	Steigerung um mindestens 15 Prozent		FR, FI, IE, LT, PT, UK, SE, BE, PL, EE	
Lebenslanges Lernen	12,5 Prozent der Erwachsenen	15 Prozent der Erwachsenen	SE, DK, IS, FI, NO, UK, NL, AT, SI	SE, DK, IS, FI, NO, UK, NL
<b>Länder, die bei mind. 3 der 7 Benchmarks unter den 3 Best-Performern waren und/oder die Ziele mit Stand 2007/2008 zu über 50 Prozent erreicht haben</b>			<b>Finnland, Polen, Schweden, Slowakei</b>	

Quelle: European Commission (2009): Progress towards the Lisbon objectives in education and training: Indicators and benchmarks 2009, Commission Staff Working Document, Brussels 23.11.2009, SEC (2009) 1616 finanl; eigene Auswertung

# Barcelona-Prozess:

## Ausbau der frühkindlichen Bildung und Betreuung

(zählt international zur Sozialpolitik)

**EU-Ziele für Kleinkinder: Lissabon-Prozess: 30 Prozent Versorgung der unter 3Jährigen bis 2010: Barcelona-Prozess: Erhöhung auf 35 Prozent der unter 3-Jährigen sollen öffentliches Betreuungsangebot erhalten:**

•

**Stand 2007/2008 (EU-Kommission 2008):**

•

**Erste Ländergruppe:** Dänemark, Schweden, die Niederlande, Belgien, (Finnland) und Spanien haben das 35-Prozent-Ziel bereits übertroffen

•

**Zweite Gruppe:** Portugal, Vereinigtes Königreich, Frankreich, Luxemburg und Slowenien liegen kurz vor der Ziellinie.

•

**Dritte Gruppe:** Mittelgruppe hat noch die Hälfte des Weges vor sich. Deutschland gehört dazu.

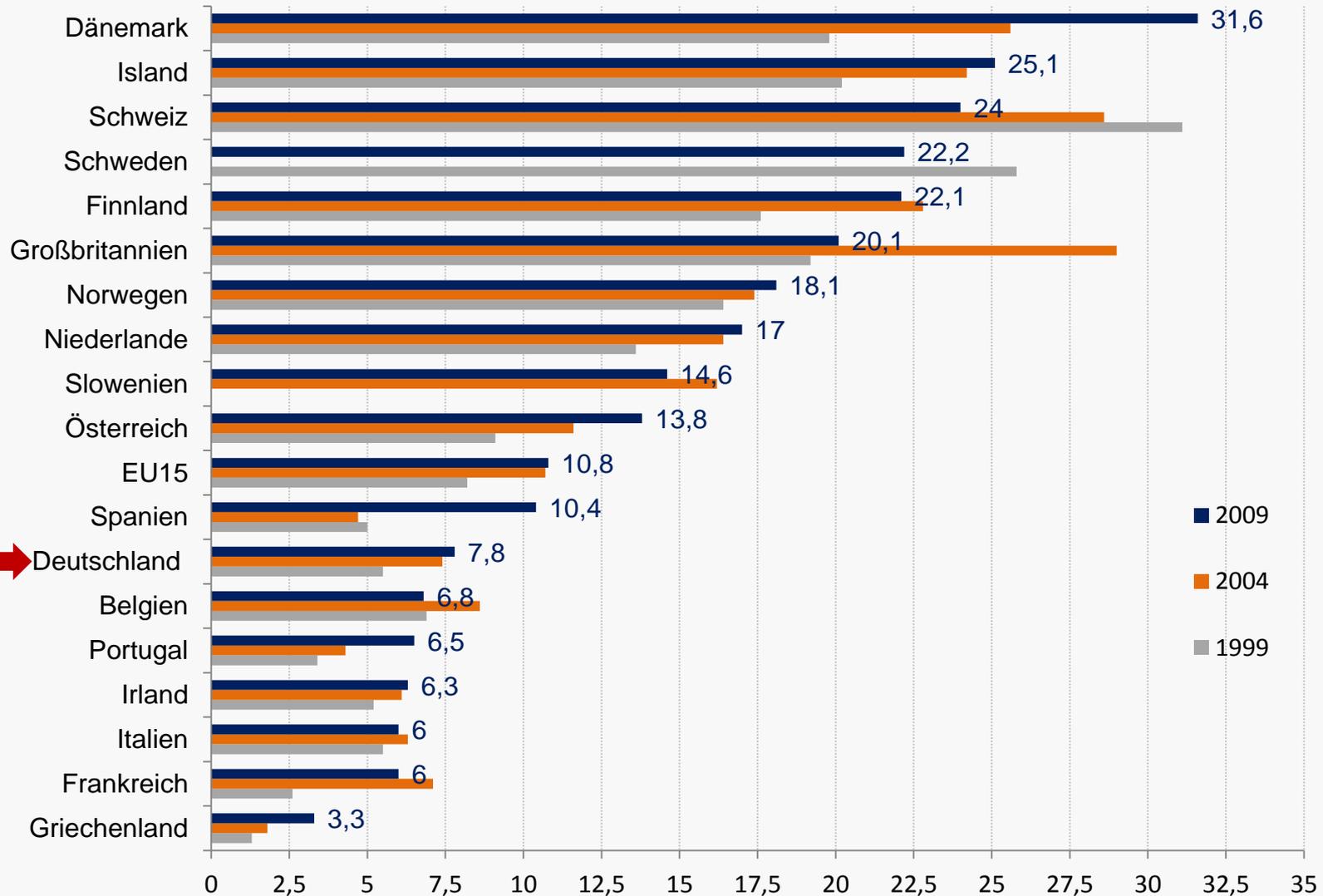
**Schlusslichtgruppe:** 8 Mitgliedsländer in vor allem Osteuropa (Ungarn, Polen, Slowakei, Litauen, Tschechische Republik) sowie Österreich (analog zu Westdeutschland) haben sehr geringe Versorgungsgrade.

(EU-Kommission Dez. 2008: S. 6)

# Länderranking: Aus- und Weiterbildung von 25- bis 64-Jährigen

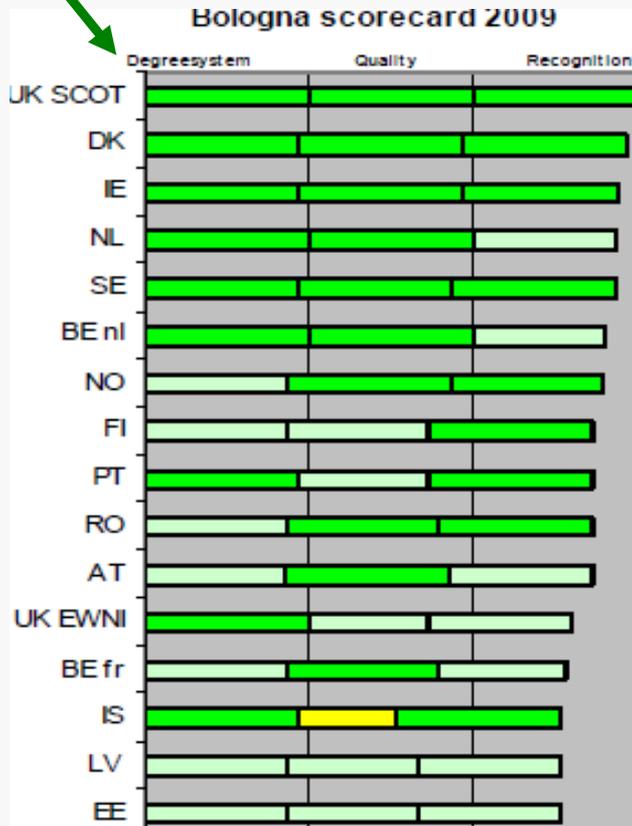
1999, 2004, 2009

Dr. Heintze



**Quelle:** EU-Arbeitskräfteerhebung (Prozentsatz der an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmenden Bevölkerung im Alter von 25-64 Jahren in den vier Wochen vor der Erhebung); Eurostat update v. 20.1.2011

# Beim Bologna-Prozess rangiert Deutschland unter den Schlusslichtern



Diese Länder sind besser als der EU-27-Durchschnitt

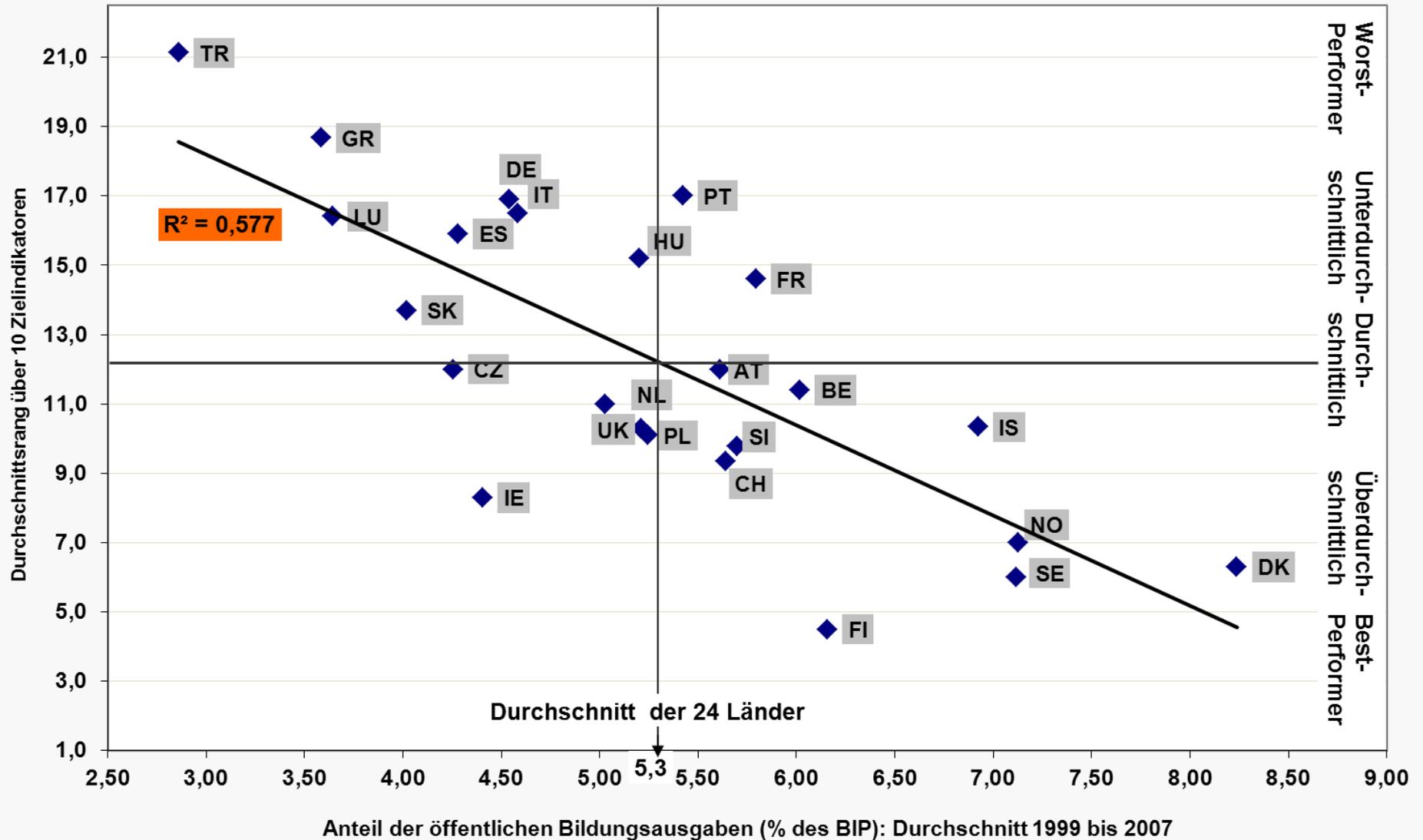


Dies sind die Schlusslichter.

GR = Griechenland,  
IT = Italien,  
MT = Malta,  
SK = Slowakei

Quelle: EU-Commission 2009. Progress towards the Lisbon objectives in education and training; S. 48

# Unterdurchschnittliche öffentliche Bildungsausgaben und unterdurchschnittliche Performanz

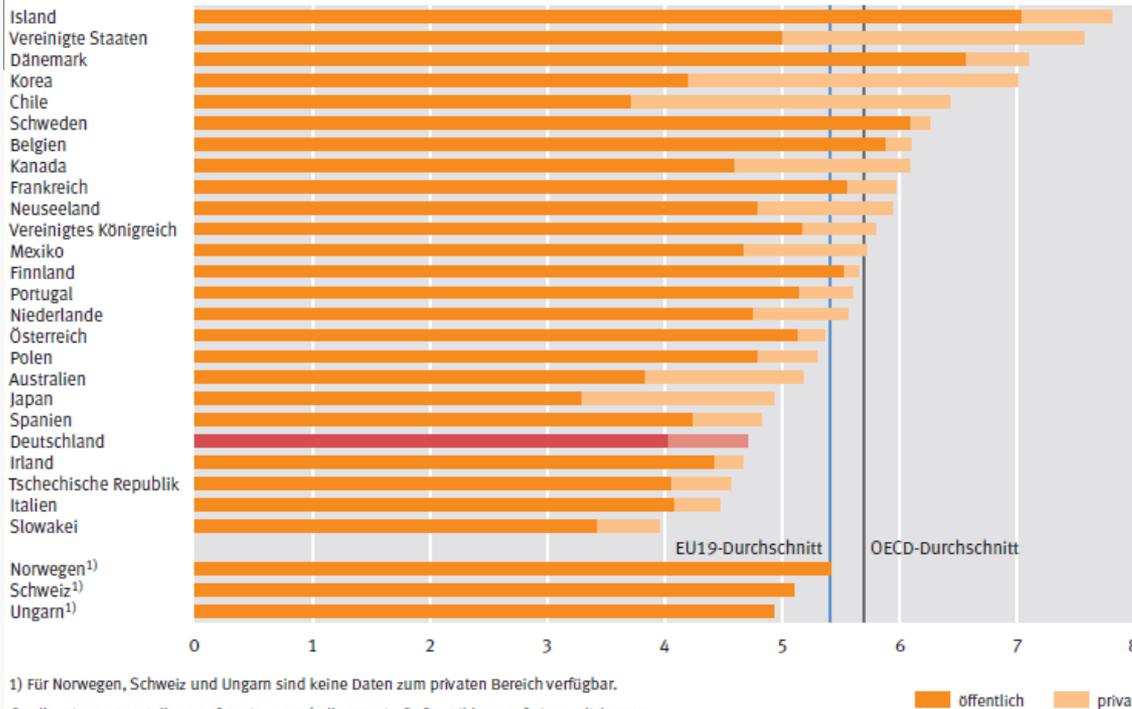


# Block 2: Priorität Staatsquotensenkung statt

## Bildungsrepublik: Stand und Entwicklung öffentlicher Bildungsausgaben im Rahmen internationaler Vergleichszahlen

- Staatsausgaben nach Aufgaben: Der Bildungsbereich
- Rückgang statt Steigerung der Bildungsgrundmittel
- Keine „demografische Rendite“ im internationalen Vergleich
- Fiktive deutsche öffentliche Minderausgaben

Abbildung 5.2-1: Ausgaben für Bildungseinrichtungen nach Herkunft der Mittel in Relation zum Bruttoinlandsprodukt 2007 in %



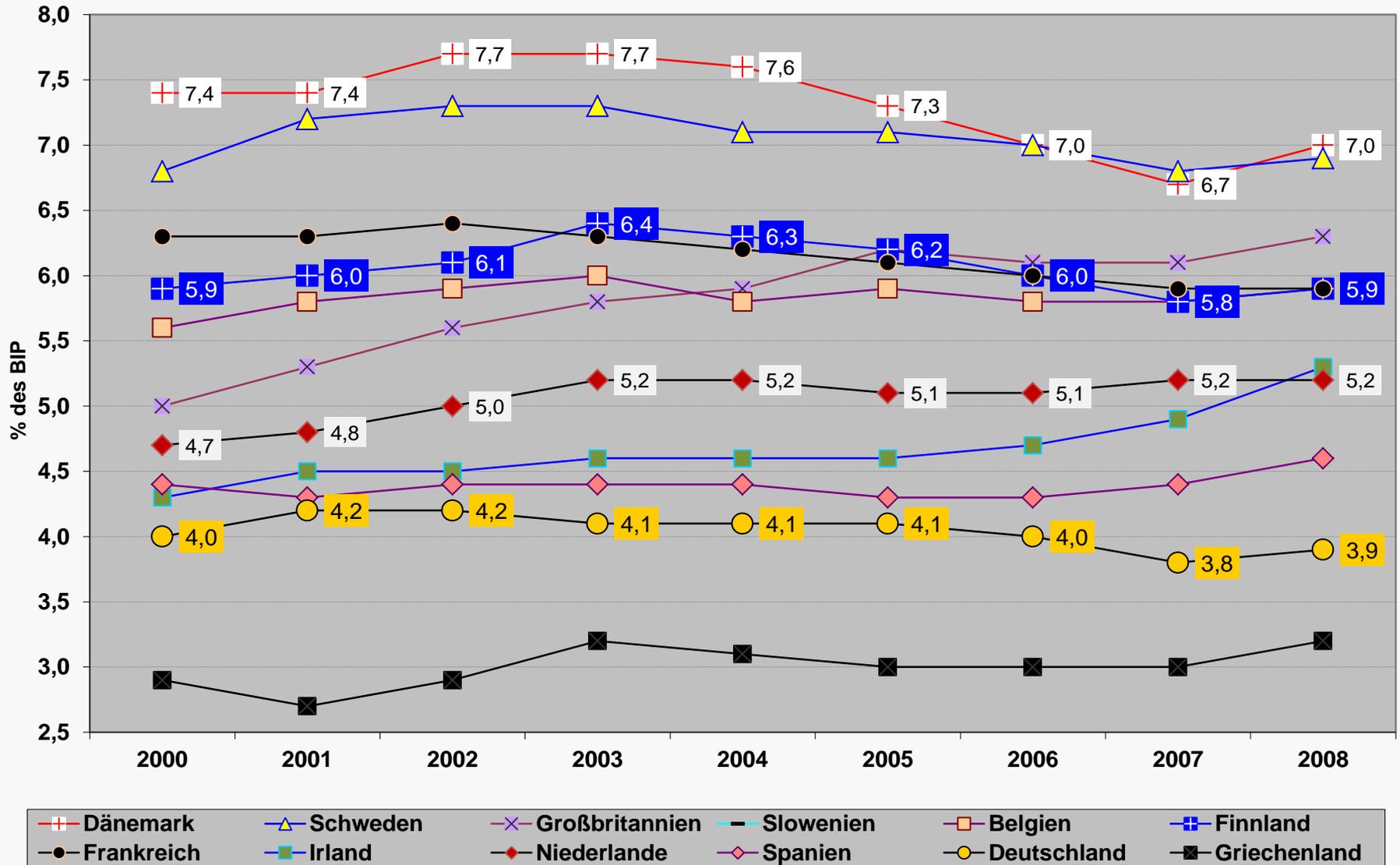
Quelle: Statistisches Bundesamt, Bildungsfinanzbericht 2010, S. 67

1) Für Norwegen, Schweiz und Ungarn sind keine Daten zum privaten Bereich verfügbar.

Quelle: Finanzministerium, Bildungsfinanzbericht 2010, S. 67

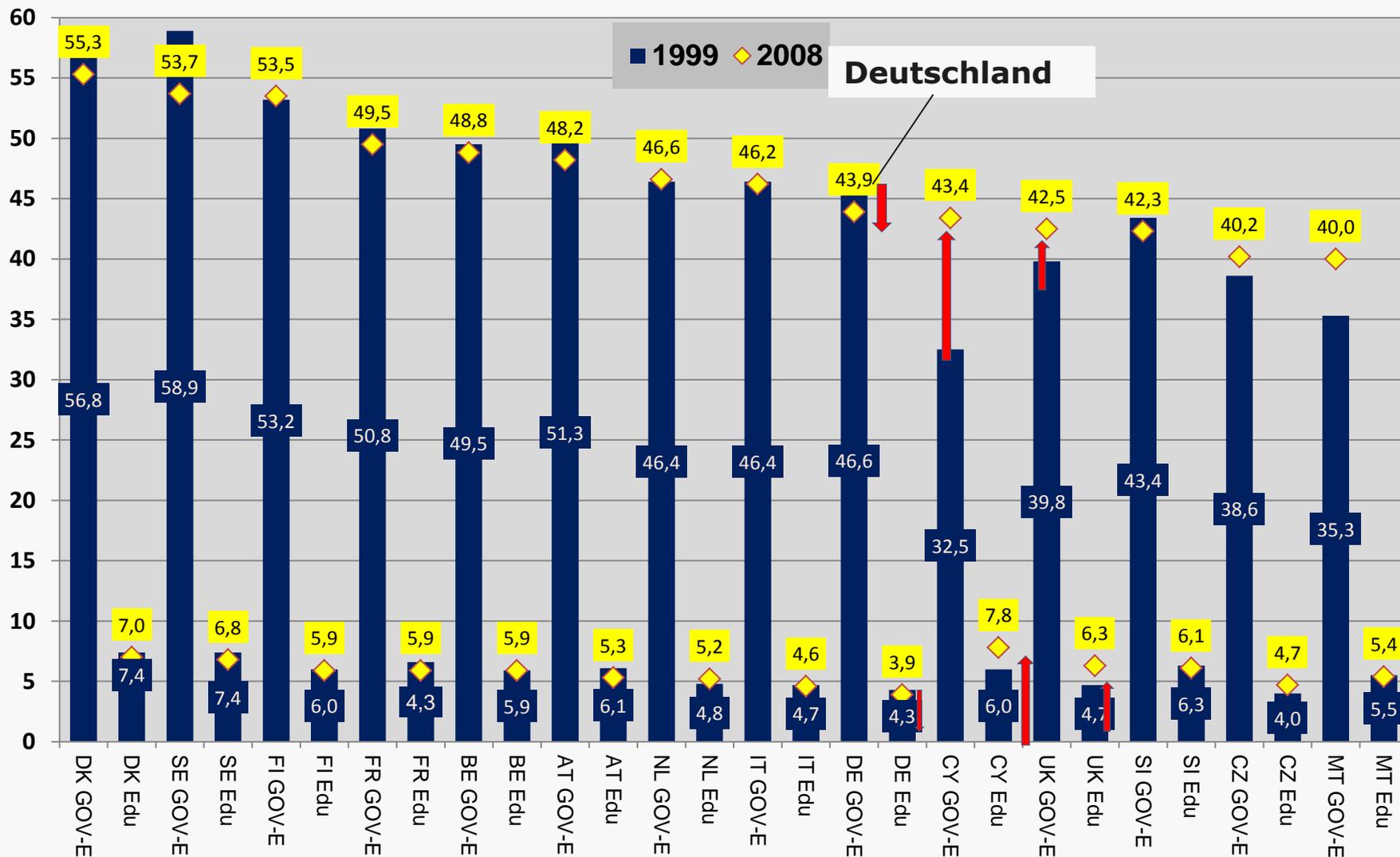
■ öffentlich ■ privat

# Deutschland investiert besonders wenig in Bildung: Staatsausgaben nach Aufgaben (COFOG) im EU-Vergleich



Quelle: Eurostat; gov\_a\_exp-Ausgaben des Staates nach  
Aufgabenbereichen (COFOG); update 8.2.2011

# Staatseinnahmenquote (% des BIP) und staatliche Bildungsausgaben (% des BIP)



Eurostat: gov\_a\_main-Staatseinnahmen, gov\_a\_exp-Ausgaben des Staates nach Aufgabenbereich (COFOG); Update 8.2.2011; eigene Auswertung

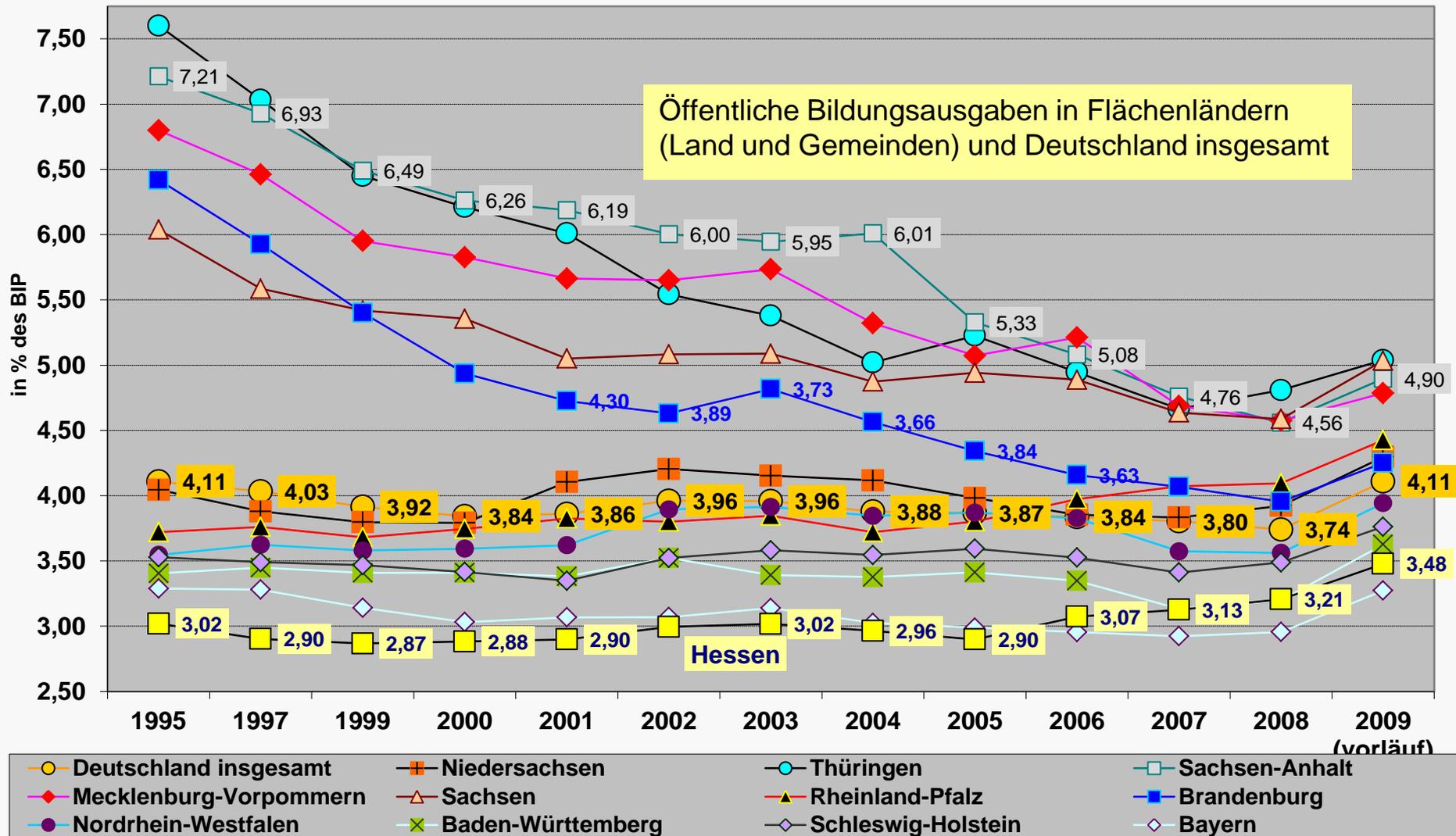
# Hessen schneidet besonders schlecht ab

Dr. Heintze

	Öffentliche Ausgaben bezogen auf das BIP 2007			Jährliche Ausgaben pro Schüler/-in 2007	
	Nichttertiärer Bereich (ISCED 1 - 4)	Tertiärbereich (ISCED 5/6)	Primar- bis Tertiärbereich (ISCED 1 - 6)	Primarbereich	Sekundarbereich
	%	%	%	€	€
Baden-Württemberg	2,7	1,1	3,8	4 500	6 700
Bayern	2,5	0,9	3,4	5 000	7 200
Berlin	3,3	2,1	5,4	5 300	7 200
Brandenburg	3,7	1,1	4,8	4 600	6 700
Bremen	2,1	1,4	3,5	4 900	6 600
Hamburg	1,9	1,1	3,0	5 800	7 500
Hessen	2,4	1,0	3,4	4 700	6 800
Mecklenburg-Vorpommern	3,8	1,5	5,4	5 000	6 500
Niedersachsen	3,4	1,1	4,6	4 600	6 500
Nordrhein-Westfalen	2,9	1,1	4,0	4 300	6 100
Rheinland-Pfalz	3,2	1,1	4,3	4 800	6 500
Saarland	2,6	1,0	3,6	4 300	6 000
Sachsen	3,4	1,7	5,1	5 200	6 900
Sachsen-Anhalt	3,8	1,3	5,1	5 900	7 300
Schleswig-Holstein	3,2	1,0	4,2	4 500	6 300
Thüringen	4,0	1,4	5,4	5 800	8 100
Deutschland	2,9	1,1	4,0	4 700	6 700
OECD-Durchschnitt	3,5	1,2	m	5 700	7 000

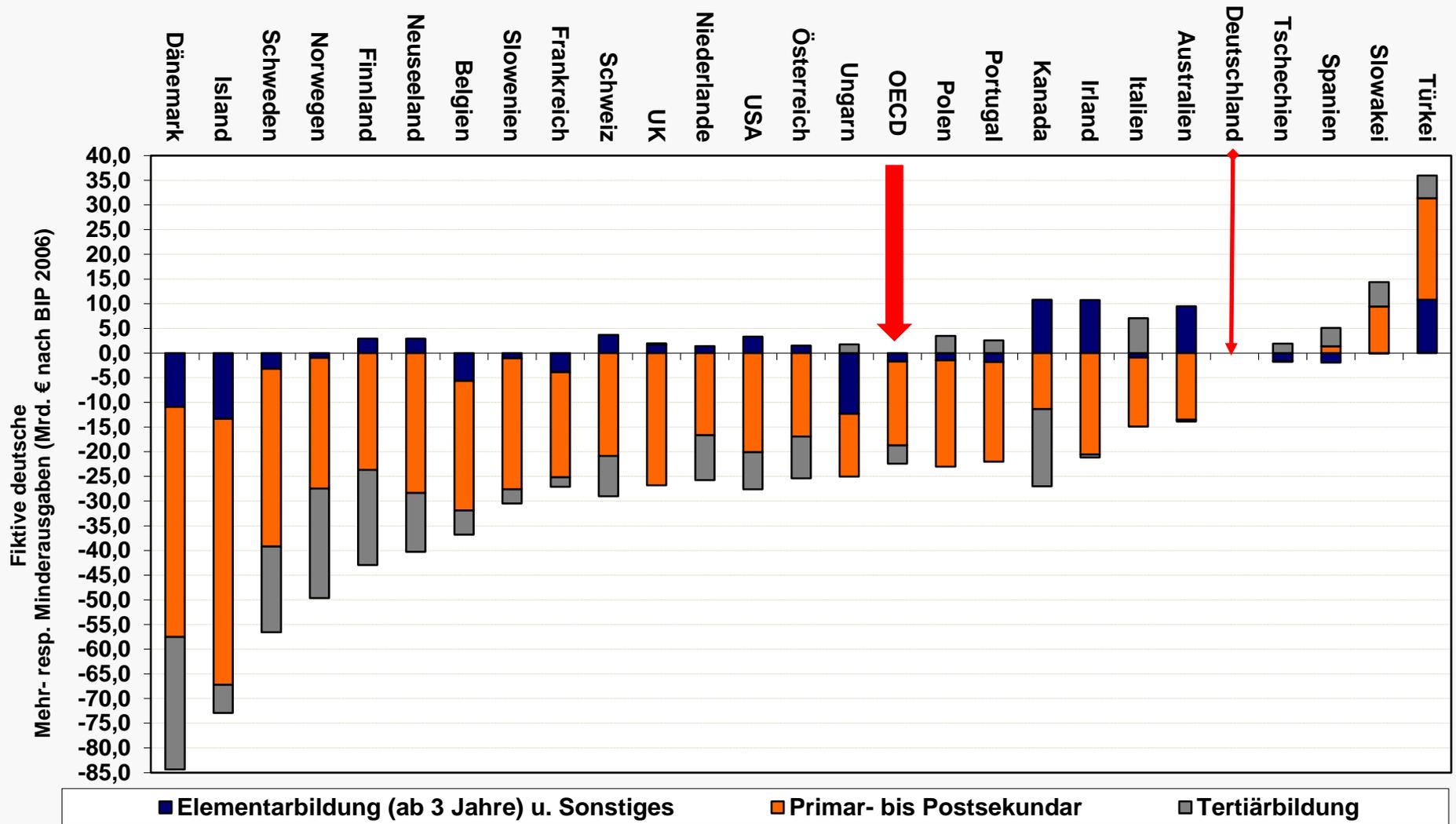
**Quelle:** Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Internationale Bildungsindikatoren, im Ländervergleich, Ausgabe 2010, Tabellenband (Tab B1.1; Tab. B4.1)

# Rückgang statt Steigerung der Bildungsgrundmittel in den Ländern



Quelle: Stat. BA 2010: Bildungsfinanzbericht 2010; Tab. 2.7 (eigene Darstellung)

# Fiktive deutsche Minder-/Mehrausgaben in Relation zu anderen OECD-Ländern 2006 : Gesamte öffentliche Bildungsausgaben (OECD-Indikator B4.1)

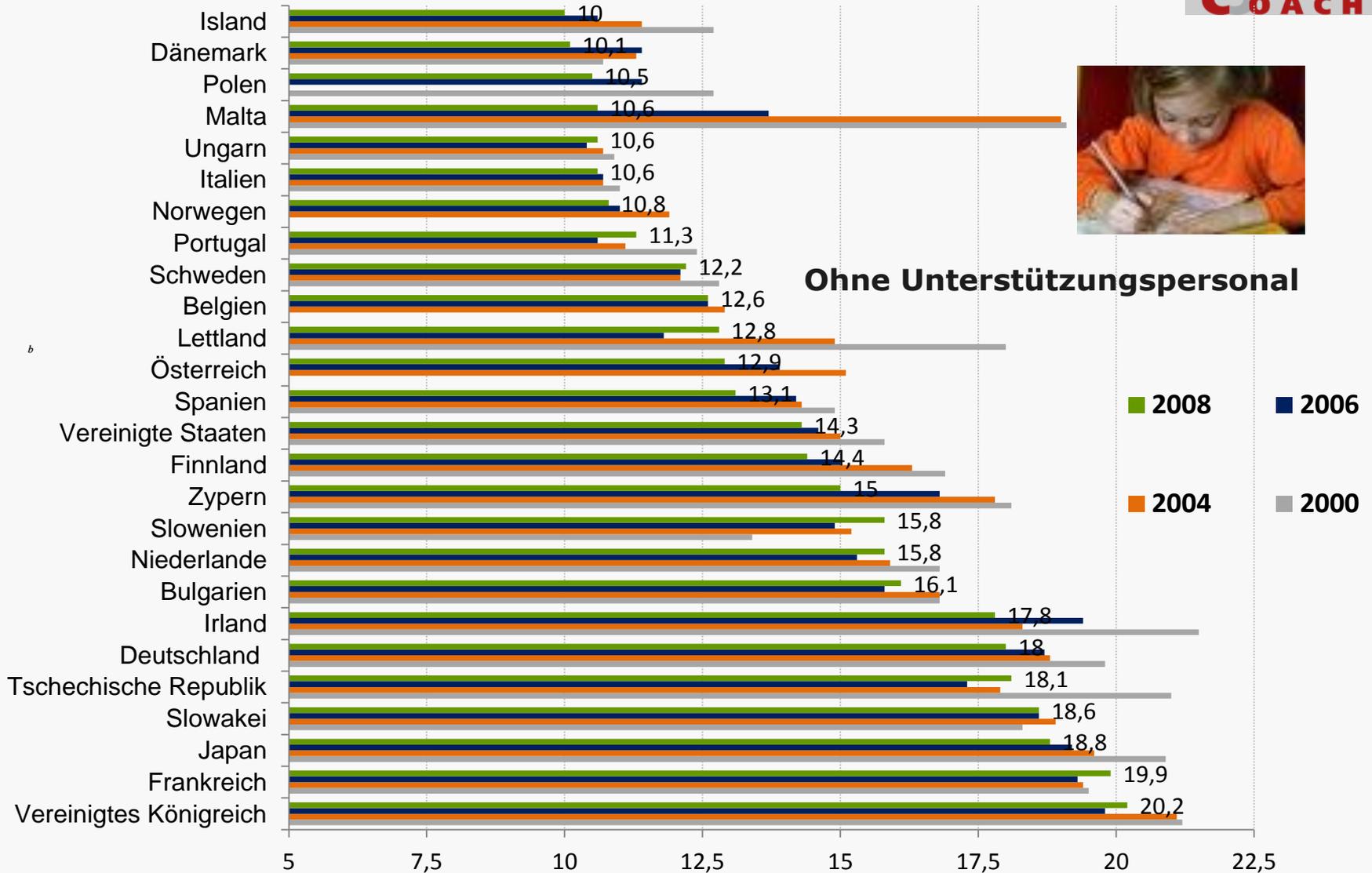


# “Demografische Rendite?": ein weiterer Selbstbetrug

Entwicklung von Schülerzahlen und realen Ausgaben (öffentl. + privat)  
1995 – 2007: Ausgewählte OECD-Länder

	Nicht-tertiäre Bildung		Tertiäre Bildung	
	Schülerzahlen 2007 zu 1995 (2000 = 100)	Ausgaben (real) 2007 zu 1995 (2000 = 100)	Schülerzahlen 2007 zu 1995 (2000 = 100)	Ausgaben (real) 2007 zu 1995 (2000 = 100)
Irland	0,7	90,6	38	60,3
UK	0,7	50,6	19	76,1
Tschechien	-18,4	18,7	95	103,9
Polen	-29,7	45,9	67	101,4
<b>EU19-Durchschnitt</b>	<b>-5,2</b>	<b>33,7</b>	<b>36</b>	<b>54,9</b>
<b>Finnland</b>	<b>12,8</b>	<b>38,1</b>	<b>16</b>	<b>30,1</b>
Niederlande	7,4	42,2	28	27,3
Schweden	13,1	35,0	32	36,9
Australien	12,4	43,3	36	42,3
Japan	-23,6	3,8	1	27,3
Dänemark	8,2	32,1	6	31,7
Norwegen	19,4	20,0	13	8,0
<b>Deutschland</b>	<b>-1,3</b>	<b>5,9</b>	<b>4</b>	<b>14,7</b>
Schweiz	7,2	4,9	43	52,5
Italien	0,3	1,0	13	32,8

# Entwicklung der Schüler-Lehrer-Relation im Primarbereich



Quelle: Eurostat, update 15.02.2011

**Bildungsrepublik wird  
Deutschland, wenn es  
Bildungsrepublik werden will,  
nicht wenn es sich  
als Bildungsrepublik nur  
darstellen will**

## **Schlussbemerkung**



# 7+3-Prozentziel – eine Mogelpackung?

Dr. Heintze

BERATUNG  
COACHING

## Formaler Bezug:

- ▶ **Nationales Bildungsbudget**, nicht international harmonisierte Statistik
- ▶ **Wiedererreichung des Niveaus von Mitte der 90er Jahre ist das Ziel:** Nach dem Bildungsausgabenkonzept des Statistischen Bundesamtes entfielen Mitte der 90er Jahre 6,9 Prozent auf Bildung. Bis 2006 sank der Wert auf 6,2 Prozent des BIP und soll nun wieder so angehoben werden, dass er mit 7 Prozent knapp über den historischen 6,9 Prozent liegt
- ▶ **Bedeutet:** Weder der aufgelaufene Investitionsstau noch die Mehrausgaben aufgrund des Ausbaus der Elementarbildung, die Umwandlung von Halbtags- in Ganztagschulen, die Steigerung der Studierendenquote, die Verbesserung der Qualität auf allen Stufen wird berücksichtigt.
- ▶ **Erreichung von 7 % nach internationalen Konventionen bedeutet: plus 55,2 Mrd. € im Jahr 2006** (ohne Krippen, ohne berufliche Weiterbildung, ohne Kindergeld für Nicht-Bildungsteilnehmer etc., da dies Ausgaben sind, die international nicht berücksichtigt werden)

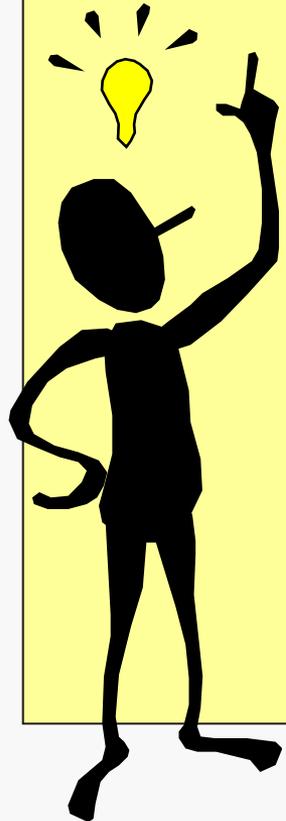
## Statistische „Tricks“

Aufwandsrechnung, die auch kalkulatorische Kosten und negative Einnahmen den öffentlichen Bildungsausgaben zurechnet.

- ▶ **Aufwendungen für Versorgungsempfänger statt fiktiver Sozialbeiträge** (+ 4,6 Mrd. €)
- ▶ **Ausweitung der Kindergelderfassung** (+ 0,8 Mrd. €)
- ▶ **Umdefinition** von Studiengebühren, Kindergartenbeiträgen etc. zu öffentl. Ausgaben
- ▶ **Wertung von Steuersubventionen als indirekte Ausgaben**

Es geht um Finanzmarketing (**unechte Ausgaben-erhöhung**) nicht um eine nachhaltige Behebung der unzureichenden Ausstattung des deutschen Bildungssystems mit öffentlichen Geldmitteln

**Ich hoffe, Einiges an Irritationen  
ausgelöst zu haben!**



**Vielen Dank für die  
Aufmerksamkeit**